

Das GAG-Mietermagazin

zu Hause

03/2015



- » Neues Wohnen im Waldbadviertel
- » Neues lernen bei der Ausbildung
- » Neues erfahren zu Schlüsseldiensten

Besser hier zu Hause

GAG 
Immobilien AG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Kathrin Möller und Uwe Eichner

nach einem Sommer voller Sonne, Spaß und Urlaub hat auch bei Ihnen sicherlich wieder der Alltag Einzug gehalten. Wir waren aber auch in den Sommermonaten fleißig und haben weiter daran gearbeitet, Köln mit dem so dringend benötigten Wohnraum zu versorgen. Beispielhaft stellen wir Ihnen ein Bauvorhaben im Kölner Norden in Longerich vor, wo wir an der Altonaer Straße die vorhandenen, nicht mehr zeitgemäßen Wohnungen durch Neubauten mit modernen Grundrissen und moderner Haustechnik ersetzen. Weitere neue Wohnungen entstehen um die Ecke an der Heinrich-Hoerle-Straße auf einem bislang nicht genutzten Grundstück.

Wir bereichern Köln aber nicht nur mit neuen Wohnungen, sondern auch mit Kultur. Unsere Kulturkirche in Buchforst hat sich mittlerweile zu einem weithin bekannten Ort für Kunst, Musik und Lesungen entwickelt. Lesen Sie selbst, was dort im Sommer so alles geschehen ist. Ebenfalls im Sommer begann für sechs junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Sie haben ihre Ausbildung bei der GAG begonnen. In dieser Ausgabe von „zuhause“ erzählen sie von ihren Erlebnissen in den ersten Wochen bei Kölns größter Vermieterin.

Geschichten und Erlebnisse standen auch im Mittelpunkt bei unserem diesjährigen Mieterjubiläum auf Gut Leidenhausen. Wieder einmal haben wir Menschen, die seit 50 Jahren bei uns leben, zu einer gemütlichen und abwechslungsreichen Feier eingeladen. Da wurde viel von alten Zeiten erzählt – ähnliche Geschichten wie die aus dem Grünen Hof, die uns eine Leserin erzählt hat.

Dazu gibt es viele weitere Informationen, nützliche Tipps sowie Spaß und Unterhaltung, die wir Ihnen in der neuen Ausgabe von „zuhause“ präsentieren. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen abwechslungsreichen Herbst.

Besser hier zu Hause



Herzliche Grüße

Uwe Eichner

Kathrin Möller

IMPRESSUM

Herausgeber:

GAG Immobilien AG
 Josef-Lammerting-Allee 20–22
 50933 Köln
 Telefon 0221/2011-0
 Telefax 0221/2011-222
 E-Mail info@gag-koeln.de
 Internet www.gag-koeln.de

Inhalt:

Jörg Fleischer

Layout & Produktion:

Aclewe GmbH Werbeagentur
 Marzellenstr. 43b, 50668 Köln
 Telefon 0221/913936-30
 Internet www.aclewe.de

Fotos:

GAG Immobilien AG, Costa
 Belibasakis, Hugo Schmölz,
 Thilo Schmülgen, Axel König,
 iStock

Druck:

Welzel + Hardt GmbH
 Herseler Str. 7–9, 50389 Wesseling
 Auflage: 42.000





- 2** EDITORIAL
- 4** **PLATZ ZUM SPIELEN, TOBEN UND LERNEN**
 Kita im Waldbadviertel mit buntem Herbstfest offiziell eröffnet
- 6** **EINE ECHTE VERSTÄRKUNG**
 GAG setzt bei Ausbildung auf Qualität und Vielfalt
- 8** **EINE KIRCHE, VIELE MÖGLICHKEITEN**
 In der Kulturkirche Ost ist Platz für Glauben, Kultur und Kölsches
- 9** **WIRNACHBARN.COM**
 Von der virtuellen zur realen Nachbarschaft
- 10** **GREIFVÖGEL UND BERGISCHE KAFFEETAFEL**
 GAG feierte Mieterjubiläum
- 11** **ET KAMPHOFFS KÄTTCHEN – FUHR MET SINGEM RÄDCHEN**
 Eine Geschichte aus dem Grünen Hof
- 12** **KOSTENFALLE SCHLÜSSELDIENST**
 GAG-Mieter sind im Notfall nicht auf teure Schlüsseldienste angewiesen
- 14** **AUS DEN VEEDELN**
 Nachrichten und Neues direkt aus Ihrem Veedel
- 16** **REZEPT**
 Zucchini-Suppe
- 17** **PINNWAND**
 Termine und Aktuelles
- 18** **GEWINNSPIEL**

A young child with brown hair, wearing a blue and white striped shirt, a dark green vest, and tan pants, is sitting in a blue rope hammock. The child is smiling and looking towards the camera. The hammock is suspended by thick blue ropes and is set against a background of a playground with trees and buildings. The ground is sandy.

Platz zum Spielen, Toben und Lernen

Kita im
Waldbadviertel
mit buntem
Herbstfest
offiziell eröffnet

Luisa konnte es kaum erwarten. „Wann macht das Glücksrad auf?“, fragte die Vierjährige ungeduldig. Ihren Bruder Max interessierte weniger das Wann als das Was. „Ich will den Fußball gewinnen. Meiner ist gerade kaputt gegangen.“ Schon vor dem Beginn herrschte großer Andrang im Waldbadviertel, wo die GAG zur offiziellen Eröffnung der neuen Kindertagesstätte am Hedwig-Wachenheim-Karree geladen hatte. Mit einem bunten Herbstfest feierte Kölns größte Vermieterin einen weiteren Meilenstein für ihr derzeit größtes Bauvorhaben.

Nach 17 Monaten Bauzeit war die neue Kindertagesstätte im nordwestlichen Bereich des Waldbadviertels fertig. Platz zum Spielen, Toben und Lernen haben die 70 Kinder jetzt auf rund 780 Quadratmetern, verteilt auf zwei Etagen, und in einem großen Außenbereich mit abwechslungsreichen Spielgeräten. „Eine gut ausgestattete Kita mit attraktiven Räumen und einem engagierten, liebevollen Team ist mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil für die positive Entwicklung eines jeden Kindes“, betonte GAG-Vorstand Kathrin Möller in ihrem Grußwort. Das „liebevollste Team“ stellt die KölnKitas gGmbH, die bereits zahlreiche der von der GAG errichteten Kindertagesstätten als Träger übernommen hat. „Wir freuen uns, zu diesem Neubauprojekt dazuzugehören und fühlen uns hier schon richtig zu Hause“, sagte KölnKitas-Geschäftsführerin Almut Gross.

Das zeigten die Pänz der Einrichtung direkt im Anschluss, als sie mit viel Spaß und Elan ein Lied und einen Tanz aufführten, unterstützt von Kita-Leiterin Stefanie Eich und dem Erzieherteam. Und damit sie sich noch heimischer fühlen in der neuen Kindertagesstätte, gab es von der GAG eine prall gefüllte Bücherkiste als Begrüßungsgeschenk. Die Eltern der Kinder revanchierten sich mit einem üppigen Essensstand, der kaum einen kulinarischen Wunsch bei den Besucherinnen und Besuchern offen ließ. Auch der Veedel e. V., langjähriger Partner der GAG in Ostheim, und die Bürgervereinigung trugen ihren Teil zum Gelingen des Festes bei. Der Verein „Lebensräume in Balance“, der mit der GAG das Mehrgenerationenprojekt

im Waldbadviertel realisiert, war ebenfalls mit einem Stand vertreten. Auf der Bühne kündigte KIKA-Moderator Tom Lehel eine Reihe illustrierter Gäste an. Zauberer Giacomo und das Kindertheater „Casiopeia“ begeisterten zunächst das jüngere Publikum, während die Erwachsenen beim Musikprogramm mit dem „Spetzboov“ Willi Mölders, den Schluffe, JP Weber, der Domstadtbande und der Micky Brühl-Band auf ihre Kosten kamen. Dazu gab es zahlreiche Kinderspiele und eine Schnitzeljagd durchs Neubaugebiet. Wer dabei aufmerksam den Spuren folgte, konnte als Hauptpreis eine Fahrt im Heißluftballon gewinnen.

Seit dem ersten Spatenstich vor drei Jahren hat sich viel getan auf der großen Fläche am Rande des Stadtteils. Nicht nur die Kindertagesstätte ist in Betrieb, auch zahlreiche Wohnungen sind bereits fertiggestellt und bezogen. Vor allem die großzügigen Freiflächen mit vielen Spiel- und Ruhebereichen sowie der „grüne Fluss“, der durchgehende Grünzug im Innenbereich des neuen Quartiers, sind jetzt deutlich erkennbar und prägen schon jetzt das Waldbadviertel als luftige und grüne Wohnoase. Und bis zur geplanten Fertigstellung 2017 passiert noch einiges. Mehr als 500 Wohnungen gehö-

Wohnen im Waldbadviertel

Die bereits fertiggestellten Wohnungen sind nahezu komplett vermietet. Im nächsten Jahr stehen wieder 60 öffentlich geförderte und freifinanzierte Wohnungen in unterschiedlichen Größen zur Verfügung. Dazu kommen mehr als 40 Eigentumswohnungen. Auch für die Gewerberäume am Eingang der Siedlung werden noch Partner gesucht, die hier einen Kiosk, eine Bäckerei, ein Café oder ähnliches eröffnen möchten. Weitere Informationen dazu gibt es unter 0221/2011-111. Für die Kita-Plätze gibt es bereits eine Warteliste. **Näheres dazu erfahren Sie bei Kita-Leiterin Stefanie Eich, Telefon 0221/16 82 50 84.**

ren dann zum Viertel, freifinanzierte und öffentlich geförderte Mietwohnungen und ein kleiner Teil Eigentumswohnungen. Dazu kommen rund 240 Einfamilienhäuser, die als Bauträgermaßnahme vom Projektpartner „Interhouse“ rund um die Geschosswohnungsbauten errichtet werden.

rechts

Freudige Eröffnung mit Bücherkiste (v.l.): Kathrin Möller, Stefanie Eich, Almut Gross und Tom Lehel.





GAG setzt bei Ausbildung auf Qualität und Vielfalt

Eine echte **Verstärkung**

oben:

Neu im GAG-Team sind die Auszubildenden (v. l.) Paulina Podgorski, Anika Sonnenberg, Luisa Lo Monaco, Moritz Sciuto, Franziska Cramer und Corinna Janke.

» Als Aushilfe hat Paulina Podgorski schon mal bei der GAG reingeschnuppert. Jetzt ist die 25-jährige „richtig“ bei Kölns größter Vermieterin angekommen: Zusammen mit fünf weiteren jungen Menschen begann sie ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Informationen, wie das abläuft, bekam

Moritz Sciuto (18) aus erster Hand. „Meine Schwester hat im vergangenen Jahr ihre Ausbildung bei der GAG begonnen.“ Luisa Lo Monaco ist im Internet auf das Thema aufmerksam geworden. „Das klang gut und interessant“, begründet die 19-Jährige ihre Wahl.

Erste Station für alle: das Kundencenter. An mehreren Standorten in ganz Köln sind sie ganz nah an den Mieterinnen und Mietern, ihrem Alltag und ihren Fragen. „Es ist gut, direkt mit den Kunden zu tun zu haben und ihre Themen und Probleme kennenzulernen“, berichtet Corinna Janke (19). Die gleichaltrige Anika Sonnenberg überzeugte die soziale Verantwortung, die das Arbeiten bei der GAG mit sich bringt. „Es ist wichtig, Wohnungen für die Menschen anzubieten, die nicht ganz so viel verdienen.“ Überzeugt sind die Jugendlichen aber auch von der Arbeitsatmosphäre bei der GAG. „Das Klima ist gut, und wir bekommen auch wichtige Aufgaben. Da fühlt man sich direkt integriert und als echte Verstärkung im Team“, berichtet Franziska Cramer (18).

Bis zu ihrer Abschlussprüfung in drei Jahren werden die sechs neuen Auszubildenden noch in vielen Teams als Verstärkung eingesetzt. Unterstützt und angeleitet werden sie dabei von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen. Neben der praktischen Ausbildung kommt noch die theoretische Fundierung des Wissens im Europäischen Bildungszentrum (EBZ) in Bochum, einer Fachschule der Immobilienwirtschaft, hinzu. Außerdem ist es gute Tradition bei der GAG, dass Auszubildende eigene Projekte übernehmen, in denen sie selbstständig komplexe Themen erarbeiten und umsetzen.

„Eine vielfältige Ausbildung ist der Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsleben.“

„Eine vielfältige Ausbildung ist der Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsleben“, betont Personalreferentin Gabriele Sapin, Referentin für Personalmarketing und Ausbildung bei der GAG. Die meisten Auszubildenden werden nach ihrem Abschluss übernommen. Eine Quelle für den Personalnachwuchs, die gepflegt werden muss. Denn Ausbildung ist nicht fest umrissen, sondern entwickelt sich. Sensibel und zeitnah muss dabei auf die Veränderungen in der Arbeitswelt reagiert werden. Die hervorragenden Leistungen der GAG und ihrer Auszubildenden wurden bereits mehrfach von der IHK und der Rheinischen Immobilienbörse mit Auszeichnungen gewürdigt. Beim Abschlussjahrgang 2012 beispielsweise kam der Landesbeste im Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann von der GAG.



Die GAG, Kölns größte Vermieterin, sucht:
**Auszubildende im Ausbildungsberuf
Immobilienkaufmann/-kauffrau**

Die GAG Immobilien AG ist mit 42.000 Wohnungen Kölns größte Vermieterin und bietet mehr als 100.000 Menschen in der Rheinmetropole ein Dach über dem Kopf. Seit ihrer Gründung 1913 ist sie eine verlässliche Partnerin für die Kölnerinnen und Kölner und ein sicherer Arbeitgeber für die heute rund 500 Mitarbeiter. Wir verstehen uns als Dienstleister mit sozialem Gewissen, für den Kundenorientierung und Engagement auf vielen Ebenen selbstverständlich sind.

Zum **1. August 2016** suchen wir sechs
**Auszubildende im Ausbildungsberuf
Immobilienkaufmann/-kauffrau**

Im Übrigen gehören unsere Azubis jedes Jahr zu den „**Ausbildungsbesten**“ in Köln.

Ihre Aufgaben

- >> Im Rahmen einer dreijährigen Ausbildung vermitteln wir Ihnen fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten. So bereiten wir Sie zielstrebig auf eine verantwortungsvolle Aufgabe in unserem Unternehmen vor.
- >> Im praktischen Ausbildungsplan sind neben den allgemeinen Abteilungen wie Rechnungswesen, Personalabteilung und Controlling auch typische wohnungswirtschaftliche Abteilungen vorgesehen, wie z. B. Immobilienwirtschaft, Bauen, Instandhaltung und Grundstücksmanagement.
- >> Die Anmeldung erfolgt bei einer privaten Berufsschule, dem Europäischen Bildungszentrum in Bochum. Neben der IHK-Prüfung ist die „Bochumprüfung“ innerhalb der Immobilienwirtschaft von besonderer Bedeutung. Die Kosten dafür übernehmen wir.
- >> In der Berufsschule liegen die Schwerpunkte in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, der Wirtschafts- und Sozialkunde sowie dem Rechnungswesen.

Ihr Profil

- >> Neben der Fachhochschulreife oder dem Abitur verfügen Sie über gute Noten in Deutsch und Mathematik sowie technisches Verständnis.
- >> Sie sind eine freundliche und kommunikative Persönlichkeit, die sich gern in Teams einbringt.
- >> Sie sollten außerdem mit sozialen Kompetenzen sowie Kunden- und Serviceorientierung überzeugen.

Bei uns erwarten Sie ein moderner Arbeitsplatz, anspruchsvolle Aufgaben, eine qualifizierte und umfassende Betreuung während der Ausbildung in allen Fachbereichen und sehr gute Übernahmechancen. Doch das ist nicht alles: Mit gezielten Weiterbildungsmaßnahmen fördern wir Ihre berufliche Entwicklung. Flexible Arbeitszeitmodelle und abwechslungsreiche Gesundheitsangebote schaffen eine perfekte Basis für die Balance zwischen Beruf und Privatleben. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung mit den letzten zwei Schulzeugnissen an ausbildung@gag-koeln.de

GAG Immobilien AG
Abteilung Personal und Organisation
Gabriele Sapin
Telefon 0221/2011-262
www.gag-koeln.de/karriere





In der Kulturkirche Ost ist Platz für Glauben, Kultur und Kölsches

Eine Kirche, **viele Möglichkeiten**

» Mit weniger als einem Quadratkilometer Grundfläche ist Buchforst einer der kleinsten Stadtteile Kölns. Dennoch finden sich hier einige echte Sehenswürdigkeiten. Dazu gehört vor allem die 1968 eingeweihte Auferstehungskirche, die seit 1992 unter Denkmalschutz steht.

Die besondere Architektur und das außergewöhnliche Innere können seit einigen Jahren nicht nur Besucher der Gottesdienste erleben. 2012 eröffnete die GAG als neue Eigentümerin die Kirche nach längerer Modernisierungszeit. Seither dient sie nicht nur als Andachtsstätte, sondern unter dem Namen „Kulturkirche Ost“ interessierten Menschen zum Besuch von Konzerten, Lesungen und Ausstellungen. „Wir wollen eine Begeg-

nungsstätte schaffen, die für alle Buchforscher da ist, aber auch Menschen aus ganz Köln und darüber hinaus anzieht“, erklärt Patricia Hoepf vom Sozialmanagement der GAG, mitverantwortlich für das immer umfangreichere Programm in der Kulturkirche Ost. „2013 haben wir mit acht Angeboten angefangen, 2015 sind es schon 26“, sagt Hoepf.

Vor Kurzem erst lockte die von Jane Dunker initiierte Veranstaltungsreihe „Mehr babylonisches Vergnü-:gen“ einen Monat lang zahlreiche Besucher an. Die kölsch-indonesische Künstlerin zeigte 140 großformatige Schwarz-Weiß-Fotografien, die während eines integrativen Theaterprojekts entstanden waren. Dazu gab es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Lesungen, Tanz und viel Musik, bei dem es immer wieder um inklusive Themen ging. So fanden die Texte einer

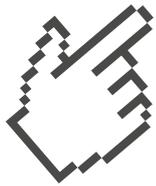
körperbehinderten Dichterin aus Indonesien ebenso einen Platz in der Kulturkirche wie rockige Töne von „Kabelsalat“, einer Band vom JULE-Club der Lebenshilfe Köln. Die Reihe schloss mit einem Konzert, bei dem vier Chöre aus Köln und Umgebung sowie aus Dunkers Herkunftsland Indonesien ein wahrhaft babylonisches, aber durchweg vergnügliches Sprachgewirr inszenierten.

„Wir sind offen für Themen, die nah am Leben sind“, betont Patricia Hoepf immer wieder und lädt die Kreativen Kölns ein, die Auferstehungs- als Kulturkirche zu entdecken und zu nutzen.

www.kulturkirche-ost.de



Von der virtuellen zur realen Nachbarschaft



WirNachbarn.com

bringt Menschen zusammen

Facebook? Das kennt mittlerweile jeder. Auch die GAG ist hier aktiv und unterwegs. WirNachbarn.com ist dagegen noch nicht ganz so bekannt. Zwar funktioniert die Plattform nach dem gleichen gelernten Prinzip der sozialen Netzwerke, doch statt Freunde in aller Welt zu finden, will WirNachbarn.com Menschen in einem sehr überschaubaren Bereich zusammenbringen: in der Nachbarschaft.

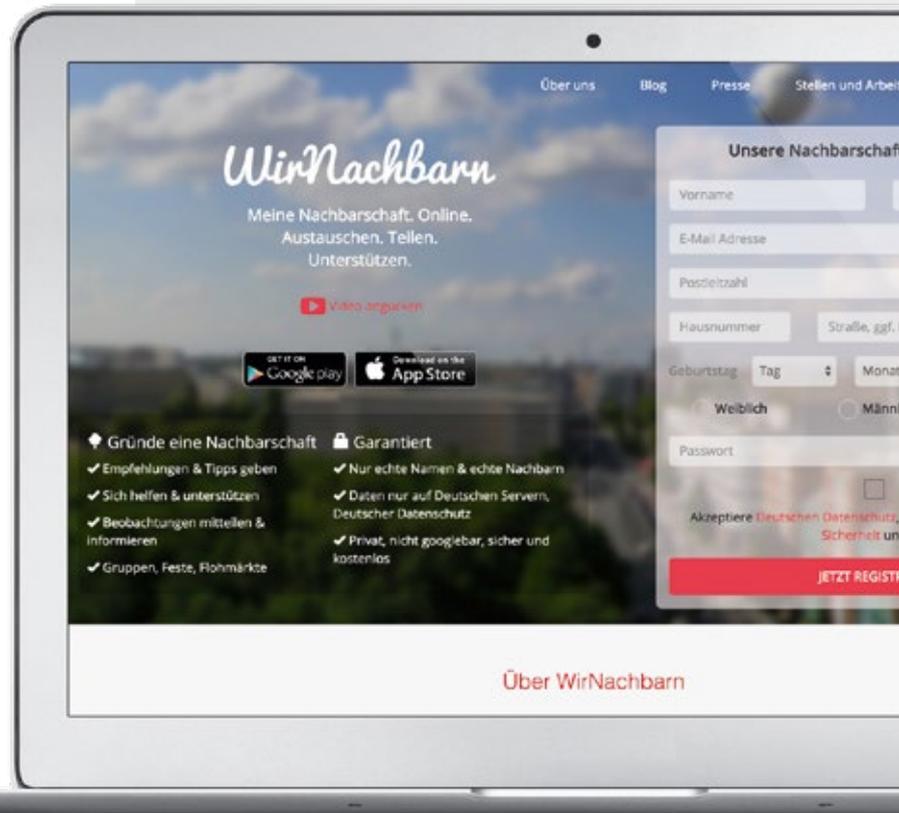
„Man kennt vielleicht den einen oder die andere in seiner Straße und tauscht sich bei zufälligen Treffen auch schon mal über Neuigkeiten aus. Doch mit dieser Plattform haben sehr viel mehr Menschen Zugang zu Neuigkeiten und Informationen aus dem eigenen Veedel“, erzählt Annette Full, eine der „Pioniere“ auf WirNachbarn.com. Diese „Pioniere“ sind diejenigen, die eine Nachbarschaft auf der Plattform erstmals definieren. Sie geben der Nachbarschaft einen Namen und kennzeichnen das Gebiet. Wer hier lebt, kann in dieser Gruppe mitmachen, aber keine virtuelle Nachbarschaft im selben Gebiet eröffnen. Damit wird verhindert, dass parallele Welten und unterschiedliche Kleingruppen entstehen. Ein weiteres Merkmal: Mitmachen können nur reale Menschen, die sich mit ihrem echten Namen anmelden. Das wird von den Betreibern der Plattform auch überprüft. „Wer sich mit seinem Namen in dieser virtuellen Nachbarschaft bewegt, verhält sich automatisch angemessen und respektvoll“, begründet Full diese „Sicherung“.

Bei den Themen ist alles möglich und machbar, was Menschen in ihrem Umfeld interessiert und bewegt. Kennt jemand einen zuverlässigen Babysitter? Wer hilft bei der Gartenarbeit? Wer hat Lust auf eine Spiel- oder Sportgruppe? Antworten auf diese Fragen lassen sich so schneller und leichter finden. Aber auch Informationen über frei werdende Wohnungen, Straßenbauarbeiten oder ein paar Fotos vom jüngsten Grillfest können bei WirNachbarn.com platziert werden. Das alles kostenfrei und ohne Verpflichtungen.

www.wirnachbarn.com

WirNachbarn.com ist ein junges Start-Up-Unternehmen aus Berlin. Seit vergangenem Jahr sind in einigen deutschen Großstädten zahlreiche Nachbarschaften im Netz zu finden.

In Köln sind es bereits rund 80. Und auch hier lässt sich schon jetzt die Erfahrung ablesen, dass das nachbarschaftliche Miteinander gestärkt und die Identifikation mit dem Wohnumfeld gesteigert werden können. Nicht nur mit der Plattform, aber auch.



GAG feierte Mieterjubiläum auf Gut Leidenhausen

Greifvögel

und Bergische Kaffeetafel



» Sie gehörten zu den ersten Mieterinnen und Mietern in der damals flammneuen Siedlung und sie leben immer noch dort: Knapp 30 Damen und Herren aus Stammheim bildeten die größte Gruppe beim diesjährigen Mieterjubiläum der GAG. 1965 wurde die gerade fertiggestellte Siedlung im Kölner Nordosten ihr neues Zuhause und ist es bis heute geblieben. Es waren aber nicht nur Stammheimer, die von Kölns größter Vermieterin zur Feier auf Gut Leidenhausen eingeladen wurden. Auch aus Bickendorf, Riehl, Niehl, Dünnwald,

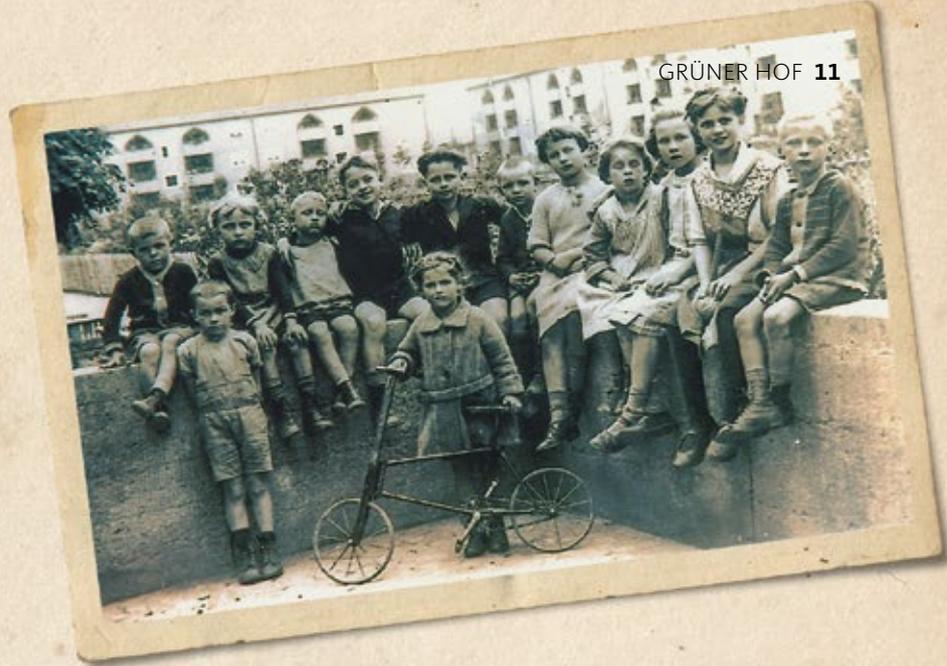
Buchforst, Höhenberg, Vingst, Vogelsang, Zollstock und Kalk kamen Mieterinnen und Mieter, die seit 50 Jahren oder länger bei der GAG leben. „Das ist in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit eine kaum noch vorstellbare Ära“, freute sich GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller über die langjährige Treue.

Organisiert wurde das abwechslungsreiche Fest wieder von der Abteilung Sozialmanagement. Eingeladen waren 89 Mietparteien, gut die Hälfte davon nahm an der Feier teil und wurde, teils gemeinsam mit (Ehe-)Partnerinnen und Partnern, mit Bussen aus der ganzen Stadt in den Kölner Südosten, in die Wahner Heide gebracht. Dort feierte die GAG bereits zum dritten Mal das Mieterjubiläum. Nach einer gemütlichen Bergischen Kaffeetafel gab es für die Jubilare interessante Führungen auf Gut Leidenhausen. Hauptattraktion war wieder einmal die Greifvogelschutzstation. Dort kamen die Besucherinnen und Besucher den dort lebenden Eulen, Falken und Bussarden ganz nah. Aber auch in der Waldschule gab es viele interessierte Blicke und neugierige Fragen. Und ganz Mutige konnten sogar eine lebendige Schlange berühren. Der „Freundeskreis Haus des Waldes“, der das Gut ehrenamtlich betreut, sorgte damit wieder für interessante und abwechslungsreiche Einblicke in die Natur.

„Die GAG wäre heute nicht das, was sie ist, wenn es in den vergangenen mehr als 100 Jahren nicht immer wieder solche Menschen gegeben hätte. Menschen, die aufgrund ihrer langjährigen Treue, aufgrund ihrer großen Verbundenheit zu Köln und zu ihrem Veedel die GAG groß und stark gemacht haben“, resümierte Kathrin Möller am Ende der Jubiläumsfeier.



Ein Kinderfahrrad war im Grünen Hof der 1920er Jahre eine echte Rarität.



Eine Geschichte aus dem Grünen Hof

Et Kamphoffs Kättche – fuhr met singem Rädche ...

Von Renate Patzelt

Als 1921 die Arbeiten an der Siedlung Grüner Hof in Mauenheim begannen, erblickte im Severinsklösterchen in der Südstadt ein schwächliches Mädchen das Licht der Welt: Katharina Kamphoff. Zwei Jahre später wurde die Siedlung im Kölner Norden das neue Zuhause für Kättchen und ihre Eltern.

Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg war hart und entbehrungsreich, Kinderspielzeug gab es so gut wie nicht. Es sei denn, man hatte einen geschickten Vater, der aus Schrottteilen etwas zum Spielen bastelte. Und Kättchens Vater Arnold war nicht nur ein handwerklich geschickter Mensch, sondern auch ein begnadeter Musiker. Geige, Klavier und Bandoneon waren seine Lieblingsinstrumente. In den kargen Nachkriegsjahren verdingte er sich mit mehreren

Musikerkollegen bei einigen Kölner Gastwirten und spielte mehrmals in der Woche zum Tanz auf.

Einige Jahre später entstanden im Grünen Hof weitere Häuser, und die Baustelle mit der benachbarten Kiesgrube und deren Loren war der ideale Spielplatz für Kättchen und ihre Freunde. Mit der Einschulung in die Volksschule Nibelungenstraße 1927 begann für das kleine Mädchen ein neuer Lebensabschnitt.

Und dann kam der ganz besondere Tag in Kättchens Leben. Ihr Vater, der noch immer abends mit seinen Freunden Tanzmusik machte, kam auf dem Rückweg von der Arbeit über die Deutzer Kirmes. An einer Losbude schoss ihm der Gedanke durch den

Kopf: Wenn er jetzt ein Los kaufen würde, könnte er mit etwas Glück für seine geliebte Tochter eine Kleinigkeit gewinnen. Gedacht – getan! Vater Arnold kaufte ein Los – und zog den Hauptgewinn: ein Kinderfahrrädchen. Die Freude zu Hause war unermesslich. Kättchen hatte eine schlaflose Nacht und konnte kaum den nächsten Tag erwarten. Mit Hilfe von Vater Arnold gab es dann die erste Probefahrt. Natürlich mit den ersten „Reibekuchen“ an den Knien.

Nach wenigen Tagen hatte sich die Sensation bei Kättchens Freunden herumgesprochen. Staunend bewunderten die Kinder im Grünen Hof das herrliche Rädchen. Und jeder wollte auch mal eine Runde drehen. Und dann hatte Kättchen die Idee: Runde drehen ja, aber nur gegen Bezahlung. So mussten alle, die mal fahren wollten, zwei Pfennig locker machen. Und die zahlte jeder gerne, war doch dieses Zweirad eine echte Rarität. Innerhalb weniger Tage hatte Kättchen ein kleines Vermögen erwirtschaftet. Aber sie war nicht nur geschäftstüchtig, sondern hatte auch ein großes Herz. Sie lud alle Pänz zum nächsten Bäcker ein. Dort gab es neben Himbeerkamellen für jeden auch ein Stück frischen Streusel.

Und so ist Käthe Sondermann, das Kättchen, bis heute geblieben: Mit ihren fast 95 Jahren ist sie nicht nur ein Leben lang GAG-Mieterin, sondern denkt weniger an sich selbst als an das Wohl ihrer Mitmenschen.

GAG-Mieter sind im Notfall nicht auf teure Schlüsseldienste angewiesen

Kostspielige *Schlüsselerlebnisse*

Es hätte ein rundum schöner Abend werden können. Nach einem Essen mit Freunden in einem kleinen Restaurant kehrte Brigitte Meyer gut gelaunt nach Hause zurück. Dort verflog die gute Laune aber im Nu, als sie feststellte, dass sich die Schlüssel nicht in ihrer Handtasche befanden, sondern auf der anderen Seite der Türen in ihrer Wohnung. Ins Haus kam sie ja noch mit Hilfe ihrer Nachbarn, die auf ihr Klingeln die Haustür öffneten. Vor der Wohnungstür aber war Schluss. Um elf Uhr abends blieb ihr dann keine andere Wahl, als den Schlüsseldienst anzurufen. „Der teuerste Anruf meines Lebens“, denkt sie nur ungern an diesen Abend zurück.

Der Schlüsseldienst, den sie mit ihrem Smartphone ausfindig gemacht hatte, schien zwar in Köln zu sitzen, aber der Monteur, der gegen Mitternacht aufkreuzte, kam aus Neuss. Und wie viele Kilometer zwischen Neuss und ihrem Wohnort in Vingst liegen, kann Brigitte Meyer jetzt auf der Rechnung mehr oder weniger genau nachlesen. Dort befindet sich auch der Posten „Zylinder auswechseln“, obwohl sie die Wohnungstür nur zugezogen hatte und ein Auswechseln des Zylinders gar nicht nötig gewesen wäre. Dazu noch ein paar Einzelteile zu überhöhten Preisen und natürlich ein Zuschlag für die Nacharbeit. „Am Ende waren es 280 Euro“, empört sie sich. Und die musste sie auch noch bar bezahlen, was einen nächtlichen Abstecher zum nächsten Geldautomaten zur Folge hatte.



Kostenfalle!



Immer wieder tauchen an Haustüren oder in Hausfluren unserer Gebäude Aufkleber von angeblichen Schlüsseldiensten auf. **Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese Aufkleber ohne Erlaubnis der GAG angebracht werden.** Unsere Mitteilungen sind immer mit dem offiziellen

GAG-Logo versehen. **Wir raten Ihnen auch dringend davon ab, diese Nummern anzurufen.** In der Regel handelt es sich um eine Betrugsmasche, bei der Anrufer unbemerkt auf eine teure Servicenummer umgeleitet werden, was hohe Telefonkosten verursacht.

Leider kein Einzelfall, denn neben seriösen Anbietern tummeln sich auch viele schwarze Schafe auf dem Markt, die die Notsituation der Betroffenen ausnutzen. Undurchsichtige Preise und handwerkliche Unfähigkeit lassen die Nothilfe oft zu einem kostspieligen Schlüsselerlebnis mit Nachspiel werden. Denn es kommt durchaus vor, dass bei unsachgemäßer Öffnung die Tür später nicht mehr richtig schließt und dann noch einmal repariert werden muss.

Als Mieterin oder Mieter bei der GAG ist man in solchen Fällen auf der sicheren Seite. „Wir arbeiten mit mehreren Firmen zusammen, mit denen wir gute Erfahrungen gemacht haben. Wer sich im Notfall bei seinem Kundencenter meldet, auch abends und am Wochenende, bekommt einen seriösen Schlüsseldienst in seiner Nähe vermittelt“, erklärt Jochen Mauel, als Prokurist zuständig für die Immobilienbewirtschaftung bei der GAG. Dennoch gibt es eine Reihe von Tipps, wie man solche Situationen am besten vermeidet oder wie man

sich in der Notsituation am besten (und preisgünstigsten) verhält:

- » **Deponieren Sie einen Zweitschlüssel bei Nachbarn oder Freunden.** Das erspart in vielen Situationen den Notruf.
- » **Schließen Sie die Wohnung beim Verlassen ab.** Das erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern Sie wissen auch, dass Sie den Schlüssel bei sich haben.

- » Wenn Sie oder Freunde doch einen **Schlüsseldienst** bemühen müssen, nehmen Sie nicht den Erstbesten. Fragen Sie nach den Kosten. Erhalten Sie dazu keine oder nur schwammige Auskünfte, wählen Sie einen anderen Anbieter.
- » **Für die Türöffnung im Notfall reicht ein Monteur völlig aus.** Zwei Monteure wollen natürlich bezahlt werden und sollten am besten gleich wieder zurückgeschickt werden.
- » **Verlangen Sie eine genaue Rechnung** und überprüfen Sie die einzelnen Positionen kritisch. Falls Sie einen überhöhten Betrag zahlen, können Sie das zu viel gezahlte Geld zurückfordern. **Weitere Informationen dazu gibt es bei der Verbraucherzentrale Köln (www.vz-nrw.de/Koeln, Telefon 0221/84 61 88-01).**

Brigitte Meyer hatte übrigens vier Monate später wieder einmal ihren Schlüssel vergessen. Ihre Nachbarin ließ sie nicht nur ins Haus, sondern konnte ihr auch den Wohnungsschlüssel geben, denn kurz zuvor hatten die beiden ihre Zweitschlüssel ausgetauscht. Statt 280 Euro für den Schlüsseldienst kam Brigitte Meyer mit 20 Euro für einen Blumenstrauß davon. Geht doch ...

Ihr Vorteil als GAG-Mieter

Schlüssel vergessen und ausgesperrt? Rufen Sie einfach Ihr zuständiges Kundencenter an. Abends und am Wochenende werden Sie automatisch an einen Notdienst weitergeleitet. Dort vermittelt man Ihnen einen seriösen Schlüsseldienst in Ihrer Nähe. Die Rufnummern der Kundencenter finden Sie auf der letzten Seite dieser Mieterzeitung und im Internet unter www.gag-koeln.de/service/fur-mieter/unsere-kundencenter. Am besten die Telefonnummer und/oder die Internetseite gleich im Handy speichern.

Aus den Veedeln



Streetart für „Buchforest“

» Das Künstlerkollektiv „ZappelundKnautsch“ hat an die vormals graue Fassade im Buchforster Bischofsacker ein buntes Szenario zum Thema „Wohnen in der Zukunft“ gesprüht. Jetzt gibt es jede Menge zu entdecken, wie etwa verliebte Indianer oder eine Taube auf Rollschuhen. Die GAG unterstützt regelmäßig durch künstlerische Aktionen die Verschönerung von Häusern und Quartieren.



GAG legt Fundament für inklusives Wohnen

Im Sürther Feld wird Kölns erstes inklusives Wohnprojekt entstehen. Die GAG als Bauherrin und der Verein „inklusive wohnen Köln e. V.“ setzen diese Vision um und unterzeichneten einen Kooperationsvertrag. Kern des Wohnprojektes ist das Zusammenleben von jungen Menschen mit Behinderung und Studenten gemeinsam in WGs. Der Verein „inklusive wohnen Köln e. V.“ ist eine Eltern-Initiative für Kinder mit Behinderung zur Förderung des gemeinschaftlichen Wohnens.





„Fiasko“ rockt 2. GAG-Talentwettbewerb

„Ach wat lieb ich Dich“ hieß das Gewinnerlied der jungen Band bei "Euer Song für Köln". Neben dem Preisgeld darf sich „Fiasko“ auf zahlreiche Auftritte bei GAG-Veranstaltungen freuen. Beim Finale in der Buchforster Kulturkirche folgten „Francesco & Band“, „Kölsch à la carte“, „Eduardo & Verstärkung“ und der „Kalker Kindermittagstisch“ auf den weiteren Plätzen.



Große Kita für „kleine pänz“

» Mehr Platz zum Spielen, Lernen und vor allem für die Inklusion hat die Kita in Nippes durch einen Erweiterungsbau geschaffen. In dem zweigeschossigen Anbau entstanden auf rund 266 qm Gruppenräume, ein Mehrzweckraum, behindertengerechte Sanitäreinrichtungen und ein Aufzug für barrierefreie Erreichbarkeit. Nahezu ein Viertel der „kleinen pänz“ hat eine Behinderung oder einen erhöhten Betreuungsbedarf.



Ferien-Zirkus in Merheim

» Bei der Ferienaktion des Merheimer Treffs lernten über 50 kleine Artisten eine Woche lang in der „Zirkusfabrik Kulturarena“ jonglieren, balancieren, Einrad fahren, zaubern und musizieren. Krönender Abschluss war die Vorführung vor Familien und Freunden – über 150 Zuschauer waren restlos begeistert.



Rezept

Zucchini-Suppe

Benötigte Zutaten:

- 500 g Zucchini
- 2 Zwiebeln
- 1 l Gemüsebrühe
- 1 Bund Petersilie
- 3 EL Crème fraîche
- Pfeffer und Salz



1 Die Zucchini waschen und in Würfel schneiden. Zwiebeln schälen und vierteln. Beide Zutaten in der Brühe ca. 15 Minuten lang kochen.



2 Die Petersilie kleinhacken und zusammen mit der Crème fraîche hinzugeben. Nun alles direkt im Topf cremig pürieren.



3 Zum Schluss mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Suppe kann sowohl heiß als auch gekühlt am besten mit einem Stück Brot serviert werden.



DIE ZUTAT

»ZUCCHINI gehören botanisch zur Familie der Kürbisgewächse – so auch ihr italienischer Name, der übersetzt „kleiner Kürbis“ bedeutet. Besonders wertvoll macht sie ihr Gehalt an Kalzium, Magnesium, Eisen und verschiedenen Vitaminen. Dabei ist sie durch ihren hohen Wasseranteil sehr kalorienarm und leicht bekömmlich.



TERMINE

Weihnachtsmarkt Buchforst

Freitag, 27.11., ab 14.00 Uhr,
Ecke Waldecker Straße/Heidelberger Straße

Adventsbasar Höhenberg

Samstag, 28.11., ab 11.00 Uhr, Regensburger Straße

Weihnachtsmarkt Bocklemünd

Freitag, 4.12., ab 14.00 Uhr, Görlinger Zentrum

Weihnachtsmarkt Vingst

Samstag, 12.12., ab 15.00 Uhr,
Sonntag, 13.12., ab 12.00 Uhr, Heßhofplatz

Fitness für Alle!

Sportlich wird es jetzt bei der GAG. Im Bereich des Kundencenters Nord-Ost werden vier neue Fitness-Parcours eröffnet. Die Vorstellung mit fachkundiger Einführung findet statt am **Donnerstag, 22. Oktober, ab 15 Uhr** in Buchheim, Hermann-Kunz-Straße, und ab 16 Uhr in Höhenhaus, Bodestraße, sowie am **Freitag, 23. Oktober, ab 16 Uhr** in Stammheim, Moses-Heß-Straße und Ricarda-Huch-Straße. Mitmachen und trainieren können Jung und Alt.

Museumsnacht Köln

Am **Samstag, 24. Oktober 2015**, ist es wieder soweit: 40 Kölner Museen und Kunstorte öffnen von 19 Uhr bis 3 Uhr am nächsten Morgen ihre Pforten. In nur einer Nacht können Kunstliebhaber und Nachtschwärmer Künstler von Weltrang, Newcomer und alte Meister bestaunen. Die GAG ist auch wieder mit dabei mit ihrer Museumswohnung in der Germaniasiedlung in Höhenberg, Weimarer Straße 15, und der Kulturkirche Ost in Buchforst, Kopernikusstraße 34. Das komplette Programm der Museumsnacht gibt es unter www.museumsnacht-koeln.de.

Machen Sie mit!

Diese Pinnwand ist auch für Sie gedacht. Haben Sie Termine von Ihren Vereinen oder Kreisen? Bieten Sie interessante Hobbygruppen an oder suchen Sie Gleichgesinnte für abwechslungsreiche Aktivitäten? Dann teilen Sie uns das mit: zuhaus@gag-koeln.de, Fax 0221/2011-701. Dann könnte schon in der nächsten Ausgabe Ihre Notiz an der Pinnwand hängen. Das Serviceangebot ist kostenlos, gewerbliche Anzeigen sowie Verkaufsangebote werden jedoch nicht veröffentlicht.

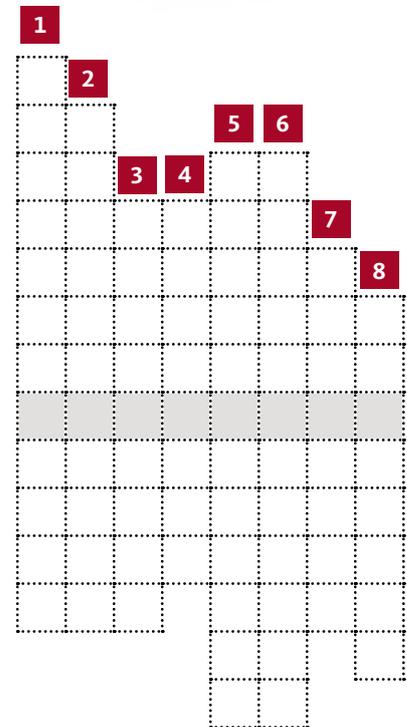
Gewinnspiel

10 IKEA-
GUTSCHEINE
50,- €



Wer unser neues Magazin „zuhaus“ gründlich gelesen hat, kann die folgenden Fragen sicher ganz leicht beantworten. Zu gewinnen gibt es zehn Geschenkgutscheine von Ikea im Wert von jeweils 50 Euro.

- 1 Welches Begrüßungsgeschenk machte die GAG der neuen Kita im Waldbadviertel?
- 2 In der Zirkusfabrik ... lernten 50 kleinen Artisten jonglieren, balancieren, zaubern und vieles mehr.
- 3 Glauben, Kultur und ... finden in der Kulturkirche Ost ihren Platz.
- 4 Wo entsteht Kölns erstes inklusives Wohnprojekt, dessen Kern das Zusammenleben von jungen Menschen mit Behinderung und Studenten ist? ... Feld
- 5 Welchen Hauptgewinn zog Kamphoffs Kättchens Vater Arnold durch seinen Loskauf? Kinder ...
- 6 Schlüssel vergessen und ausgesperrt? Hier können Sie anrufen:
- 7 Auf der vormals grauen Fassade im Buchforster Bischofsacker sieht man eine Taube auf Rollschuhen oder verliebte ...
- 8 Knapp wie viele Damen und Herren aus Stammheim bildeten die größte Gruppe beim diesjährigen Mieterjubiläum der GAG?



Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und – **GANZ WICHTIG!!!** – Ihrer Adresse → **bis zum 15.12.2015** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Josef-Lammerting-Allee 20-22, 50933 Köln.**

Sie bevorzugen elektronische Post? Dann senden Sie eine E-Mail mit der Lösung und Ihrer Adresse an zuhaus@gag-koeln.de oder faxen Sie die richtige Antwort an 0221/2011-701. Teilnahmeberechtigt sind alle Mieterinnen und Mieter der GAG Immobilien AG. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!

PUSTEFIX

Das sonore Geräusch erinnert an Formel-1-Rennstrecken und die Atmosphäre kurz vor dem Start.

Immer wieder drücke ich den Knopf, und die niedrigen Kellerdecken verstärken das Brummen noch einmal. Meine neueste Errungenschaft – ein Laubbläser. Endlich bekomme ich den Gehweg ruckzuck befreit von rutschigem Laub und kann dabei sogar nach Herzenslust Gas geben. Angelockt vom Dröhnen eilt mein Nachbar Metin die Kellertreppe hinunter. „Das ist aber ganz schön laut“, mustert er mit einem vorwurfsvollen Blick das Wunderwerk der Technik. „Das ist nützlich“, entgegne ich störrisch und lasse den Bläser kurz aufheulen. „Für den einen Baum vorm Haus?“, lacht Metin. Noch einmal drücke ich den Knopf, aber das Heulen wird schon kraftloser. „Ich habe eine Idee“, sagt er und verschwindet in seinem Keller. Kurz darauf kommt er mit einem großen Eimer Flüssigseife zurück. „Damit können wir doch den Kindern große Freude machen“, strahlt er und greift nach dem Laubbläser. „Darf ich?“ Ohne meine Antwort abzuwarten, greift er nach dem nagelneuen Gerät, öffnet den Eimer, der vor mir steht, und drückt herzhaft auf den Startknopf. Freude werden die Kinder haben. Vor allem, wenn sie mich sehen.



DAMALS UND HEUTE



Diese Rubrik möchten wir heute ein wenig abwandeln und Ihnen eine besondere Ausstellung ans Herz legen:

Noch bis zum 24. Januar 2016 sind in den Räumen der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Im Media-park 7, 50670 Köln, historische Fotos aus den Anfangsjahren der GAG zu sehen. Gezeigt werden Architekturaufnahmen der namhaften Fotografen Hugo Schmölz und Werner Mantz, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts zahlreiche GAG-Gebäude und -Siedlungen fotografiert haben. Unter dem Titel „Kölner Wohnbauten der 1920er und 1930er Jahre“ gibt es Einblicke in die Rosenhofsiedlung in Bickendorf, den Blauen Hof in Buchforst oder GAG-Quartiere in Zollstock und Klettenberg. Und dank umfangreicher Modernisierungen sehen viele dieser Siedlungen heute wieder aus wie damals. **Weitere Informationen gibt es unter www.sk-kultur.de**



IHR DIREKTER DRAHT ZUR GAG

Einheitliche Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 8.00 – 15.00 Uhr

Kundencenter Nord

Amsterdamer Straße 191, 50735 Köln
Havelstraße 24, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-400
Telefax 0221/2011-9400
E-Mail nord@gag-koeln.de

Kundencenter Nord-Ost

Heinz-Kühn-Straße 43, 51067 Köln
Rudolf-Clausius-Straße 2, 51065 Köln
Ricarda-Huch-Straße 31, 51061 Köln
Telefon 0221/2011-700
Telefax 0221/2011-9700
E-Mail nord-ost@gag-koeln.de

Kundencenter Süd

Ferdinand-Schmitz-Straße 4, 50969 Köln
Telefon 0221/2011-800
Telefax 0221/2011-9800
E-Mail sued@gag-koeln.de

Kundencenter Süd-Ost

Kannebäcker Straße 1a, 51105 Köln
Oranienstraße 129b, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-300
Telefax 0221/2011-9300
E-Mail sued-ost@gag-koeln.de

Kundencenter West

Görlinger Zentrum 9, 50829 Köln
Am Rosengarten 85, 50827 Köln
Telefon 0221/2011-100
Telefax 0221/2011-9100
E-Mail west@gag-koeln.de

Neuvermietung

Clemensstraße 10, 50676 Köln
Telefon 0221/2011-111
Telefax 0221/2011-9111
E-Mail neuvermietung@gag-koeln.de

Vertrieb

Clemensstraße 10, 50676 Köln
Telefon 0221/2011-678
Telefax 0221/2011-611
E-Mail vertrieb@gag-koeln.de

Forderungsmanagement

Josef-Lammerting-Allee 10, 50933 Köln
Telefon 0221/2011-880
Telefax 0221/2011-9880
E-Mail forderungsmanagement@gag-koeln.de

Hauptverwaltung

Josef-Lammerting-Allee 20–22, 50933 Köln
Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de
Internet www.gag-koeln.de



Besser hier wohnen,
wo der Hammer hängt.

Unsere Hammer-Tipps
jetzt als **Gratis-Download!**

Wir haben Hämmer, Rohrzangen, Schraubenschlüssel
und 84 Hausmeister, die etwas damit anzufangen wissen.

**Jetzt gratis downloaden:
Die Hammer-Tipps vom Hausmeister!**

www.gag-koeln.de/hammer-tipps



Besser hier zu Hause

GAG 
Immobilien AG